

aerius **OP315**

IBT Deutschland GmbH
Albertstrasse 2
D-78056 Villingen-Schwenningen
Mail: info@ibtgmbh.com

Artikel-Nr. M20315
Stand: 07/2020
Tel.: +49 (0)7720 99350260

Produktbeschreibung

Oberfeinputz **aerius OP315** mit einer Sieblinie (Kalksteinsande 0 - 0,8 mm, hochwertiger Zement), ist ein mineralischer Feinputz CS II – W1 / DIN EN 998-1. Geeignet als feinkörniger Oberfeinputz der IBT Entfeuchtungssysteme. Oberfeinputz **aerius OP315** ist zusätzlich geeignet zur Überarbeitung von Putzen der Gruppen CS II bis CS IV.

Inhaltsstoffe; Volldeklaration

Rein mineralisch baubiologisch. Kalksteinbruchsande, Zement CEM I, 42,4 R, Kalkhydrat - DIN EN 197 und anorganisches Additiv. Keine Chemische Zusatzmittel und -stoffe zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften. Ausgesuchte Zuschlagsstoffe – DIN EN 13139.

Anwendungsbereich

Für Wand innen und außen.

Technische Daten

Korngröße: 0-0,8 mm
Verarbeitungstemperatur: +5 °C bis +30 °C
Schichtstärke: max. ca. 3mm, (als Oberputz)
Anmachwasser: 0,18-0,25 l/kg.

Ergeblichkeit

7-8 m²/30 kg Sack

Eigenschaften

- hoch dampfdiffusionsoffen
- sehr feine Oberfläche
- filzbar
- hand- und maschinenverarbeitbar

Untergrundprüfung

Untergrundprüfung / -vorbereitung sowie Putzausführung sind nach VOB / C- ATV - DIN 18350 und DIN V 18550 vorzunehmen. Der Untergrund muss fest, tragfähig, sauber, frostfrei und trocken sein.

Untergrundvorbereitung

Untergrund unbedingt aufräumen, Sinterschichten entfernen. Untergrund staubfrei herstellen (abkehren). Saugenden Untergrund vollflächig gut vornässen. Bei größeren, saugenden Flächen bei Bedarf nachnässen. Wenig saugenden Untergrund anfeuchten.

Putzdicke

Auftragsstärke max. 3 mm.

Verarbeitungen

In einem sauberen Gefäß mit sauberem, kaltem Leitungswasser knollenfrei und in verarbeitungsgerechter Konsistenz ca. 2-3 Min (mittlere Umdrehung) bis Luftblasen sichtbar werden, anmischen. Mit der Traufel gleichmäßig und ansatzfrei aufziehen und planverziehen.

Oberfeinputz aerius OP315 zieht schnell an!

Je nach Untergrund und Umgebungstemperatur und -/verhältnis, kann der Putz nach kurzer Zeit gefilzt werden. Fingerdruckprobe. Bei größeren Flächen ist eine synchrone Arbeitsweise (auftragen-filzen) zweckdienlich. Feinschwamm Filzbrett verwenden. Es gelten die Bestimmungen der gültigen DIN V 18550.

Nachbehandlung

Vor zu schneller Austrocknung und Witterungseinflüssen wie Sonne, Wind, Schlagregen und Frost schützen. Gefäße, Werkzeuge, etc. sofort mit Wasser reinigen, da im ausgehärteten Zustand eine Reinigung nur noch mechanisch erfolgen kann.

Lagerung

Trocken, möglichst auf Holzrosten lagern, gegen Feuchtigkeit schützen. Lagerdauer von ca. 6 Monaten nicht überschreiten. Angebrochene Gebinde sofort verschließen und innerhalb kürzester Zeit verbrauchen. Chromatarm gemäß Richtlinie 2003 / 53 / EG, GISCODE ZP1.

Entsorgung

Produktreste (ausgehärtet) unter Abfallschlüssel (AVV) 17 09 04 – gemischte Bau- und Abbruchabfälle (ohne Quecksilber, PCB und ohne gefährliche Stoffe).

Wichtiger Hinweis:

Die technischen Daten beziehen sich grundsätzlich auf + 20°C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte. Das abbinde Produkt vor Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost und zu hohen (> +30°C) und zu niedrigen (< +5°C) Temperaturen schützen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke, mit geltenden Merkblättern sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen.

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).